

Wortgottesfeier 14.03.2024

Politisches Gebet: Typisch Frau?! Typisch Mann?!

Einzug Eines Tages kam einer 78 1-3

Musik

Eröffnung, Kreuzzeichen

Einstieg: Dialog

B: he, ihr habt in der Sakristei wieder sehr viel getratscht, das ist so typisch für euch Frauen.

C: ja, genau und du musst mich jetzt belehren, das ist auch so typisch männlich. Echt he, dass ihr Männer immer glaubt uns Frauen die Welt erklären zu müssen.

B: aber man muss halt schon auch mal sagen, wir Männer denken halt auch logischer und außerdem sind wir eh viel stärker, denk an Fußball und ans Skifahren. Das interessiert die Leute auch viel mehr, da schauen viel mehr zu.

C: Ja genau, und deswegen hängt ihr dauernd vorm Fernseher und wir Frauen sind fürsorglich und kümmern uns um Haus und Kinder.

B: Jaja, immer so emotional und so sensibel und empathisch.

C: mah, mit dir kann man nicht reden.

A: He, ihr zwei, so kommen wir da nicht weiter, wir wollen doch hier gemeinsam feiern. Legen wir doch alle Klischees und alles, was wir so mit uns tragen vor Gott.

Kyrie

Öffne unsere Augen für das Heilige in dir, in uns und in jedem Menschen. Vor dir sind alle Menschen gleich viel wert.

Lied: Kyrie eleison (LQ 192)

Lehre uns staunen über deine Vielfalt und deine Gerechtigkeit. Du bist ein Gott der Befreiung und der Unterdrückten.

Lied: Christe eleison (LQ 192)

Vor dir neigen wir unser Haupt in tiefer Dankbarkeit, dass du uns annimmst, wie wir sind. Lehre uns auch andere anzunehmen, wie sie sind.

Lied: Kyrie eleison (LQ 192)

Tagesgebet

Menschenfreundlicher und gütiger Gott!

Du hörst die Schreie der Unterdrückten und Benachteiligten, Du trittst ein für gleiche Lebensrechte für alle in unserer Gesellschaft. Die Gegensätze in der Welt klagen uns an. Menschen stehen sich unversöhnlich einander gegenüber, sie sehen die Situation der:des Anderen nicht!

Hilf uns und allen Christen, die Gegensätze nicht zu verschärfen, sondern uns für Solidarität und Gerechtigkeit durch Wort und Tat einzutreten. Darum bitten wir Dich durch Christus Jesus, unseren Bruder. Amen.

Ein Text frei nach Psalm 67

Gott, du Gerechter,
bist du gerecht?

Ich will es glauben,
denn ich sehne mich nach Zeichen deiner Gerechtigkeit,
ich wünsche mir deinen Segen für uns und für alle Menschen.

Sag mir, Gott, meine Hoffnung,
wo bleibt sie, deine Gerechtigkeit?
Stehe auf, Gott,
gegen alle, die Völker gegeneinander aufhetzen,
gegen alle, die einander klein machen und ungerecht behandeln.

Wie sieht deine Gerechtigkeit aus,
nach der ich mich sehne und auf die ich hoffe?

Du Lebensspenderin
schenkst uns die Erde,
auf der wir leben und satt werden könnten.

Warum gelingt es nicht,
fair und gerecht zu leben?

Warum ist es so schwer,
den anderen das ihre zu lassen?

Ich träume von der großen Wallfahrt zu dir,
von Völkern, die singend miteinander auf dem Weg sind.

Ich hoffe auf Nationen, die einander respektieren,
auf Menschen, die stark genug sind,
sich an der Andersartigkeit der Nachbarn zu freuen.

Zeige uns diesen Weg, Gott.

Träume mit uns von Menschen, die einander achten und respektieren,
von Völkern, die sich am Frieden freuen.

<p>Sei mit uns unterwegs auf dem Weg zum Frieden und zur Gerechtigkeit bei dir. Amen</p>	
<p>Meine engen Grenzen LQ 222 1,4</p>	<i>Musik</i>
<p>Evangelium Mk 9,33-35</p>	
<p>Predigt</p> <p>A: He ihr, um nochmal auf euren Streit vom Beginn zurückzukommen. Jesus hat da zu eurem Streitthema eigentlich auch was zu sagen und das haben wir gerade gehört. Gibt es etwas, was ihr euch da mitnehmt?</p> <p>B: najo, eigentlich war es eh interessant, was ihr beiden da in der Sakristei gesprochen habt, aber ich wollte provozieren, weil irgendwie habe ich in dem Gespräch keinen Platz gehabt.</p> <p>C: mah, ich hab das im Reden gar nicht mitbekommen, dass du dich da unwohl fühlst. Wieso hast du denn nichts gesagt.</p> <p>B: naja, ich kenne mich halt bei dem Computerprogramm, über das ihr zwei Frauen da gesprochen habt, überhaupt nicht aus. Und da bin ich mir einfach blöd vorgekommen.</p> <p>C: Du, was mir jetzt auffällt ist, dass es manchmal einfach wirklich gut wäre, wenn wir uns gegenseitig besser wahrnehmen. Das hat glaub ich auch Jesus in dieser Bibelstelle gemeint, wenn er sagt, der Erste soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. Sich nicht immer selbst an erste Stelle stellen, sondern sich auch mal zurückzunehmen und alle anderen mit ihren Bedürfnissen zu sehen.</p> <p>B: mah das ist super, ja, weil wenn jeder der Diener von allen ist, dann wird jeder gesehen, dann sieht jeder jeden.</p> <p>C: und man stellt sich nicht drüber über andere. Und ich glaube, dass die Welt dann auch viel gerechter wäre.</p> <p>B: und bunter, weil dann sieht man auch die Unterschiede voneinander.</p>	

<p>C: und dann kommt auch jedem das Seine zu, denn Gerechtigkeit heißt ja nicht gleichmachen, sondern jedem das Seine zukommen lassen.</p> <p>A: Mah, das ist eine sehr schöne Vision, an der ich mitarbeiten möchte und auf die ich hoffe, weil dann darf jeder Mensch so sein, wie er*sie....einfach jeder kann Mensch sein und wird akzeptiert. Ich schlage vor, dafür danken wir jetzt gemeinsam.</p>	
<p>Lob-Dank-Gebet Ubi caritas 274 a capella (3x)</p> <p>Gott, du Schöpfer allen Seins, so wunderbar hast du alles erschaffen. Wir versammeln uns um dein Wort. Wir glauben daran, dass du seit Anbeginn an bei uns bist und wir bedingungslos angenommen sind. Dein Wort berührt, du siehst uns. Wir wissen dich in unserer Mitte, dir gilt unser Lob und unser Dank.</p> <p>Ubi caritas (3x)</p> <p>Wir kommen zu dir Gott und danken dir, dass du uns annimmst, wie wir sind. Vor dir stehen wir mit unseren Stärken und Schwächen, mit allem, was an uns heil und was gebrechlich ist, mit allem, was uns froh und was uns traurig macht. Dort wo du bist, dort ist die Liebe.</p> <p>Ubi caritas (3x)</p> <p>Ja Gott, du ermutigst uns immer wieder aufeinander zuzugehen. Am Beispiel deines Sohnes wollen wir uns orientieren. So wie er geliebt hat, so wollen auch wir lieben, so wie er verziehen hat, so wollen auch wir verzeihen und so wie er für Gerechtigkeit gekämpft hat, so wollen auch wir uns dafür einsetzen. Seine Hoffnung auf ein gutes Leben für alle lässt uns mitbauen am Reich Gottes in dieser Welt. Du lässt uns nicht allein und bleibst bei uns alle Tage. Dafür danken wir dir und loben dich.</p> <p>Ubi caritas (3x)</p>	<i>Bei Altar</i>
<p>Fürbittgebet mit Fürbittgang <i>Für welche Menschen/Gruppe möchte ich um Befreiung von Vorurteilen bitten? Wen möchte ich Gottes Liebe anvertrauen?</i></p>	

<p><i>Auf Zettel schreiben und in Schale/Korb werfen (Zettel, Schale und Stift vorne im Altarraum aufgestellt). Wer mag, kann formulierte Bitte auch über Mikro sprechen.</i></p> <p><i>Zettel nimmt jemand mit und wird im Osterfeuer verbrannt.</i></p> <p><i>Instrumentalmusik</i></p>	<p>Musik</p>
<p>Vater unser gebetet</p>	
<p>Aufruf zum Frieden + Friedensgruß</p>	
<p>Segen</p> <p>Kostbar und einmalig bist du als Mensch mit allem, was du gibst, mit der Kraft, die dich antreibt und mit der du dich für eine lebendige Gemeinschaft einsetzt.</p> <p>Wertvoll und kostbar bist du Im Miteinander, in der jede und jeder die eigene Kostbarkeit und Unverzichtbarkeit erfährt.</p> <p>Wertvoll und kostbar bist du mit den Lasten und Konflikten mit allem Unlösbaren das dein Leben beschwert mit allen Umwegen und Irrwegen.</p> <p>Kostbar bist du Mensch. So wie du bist mit dem Blick deiner Augen, Mit den Worten, die du sprichst, mit deiner Gestalt, deinen Gedanken und Träumen mit deiner einmaligen Geschichte, mit deinem Zutrauen und mit deiner Liebe, die du schenkst.</p> <p>Kostbar und wertvoll bist du in meinen Augen – spricht Gott zu jeder und jedem von uns. Kostbar und wertvoll bist du Mensch.</p> <p>Der Segen Gottes, der uns Vater und Mutter ist und des Sohnes und des Heiligen Geistes bleibe bei uns.</p>	
<p>Auszug Herr, wir bitten komm und segne uns 133</p>	<p>Musik</p>

Agape: Brot und Wein, Wasser